

Brickmann verzichtet auf Sitz

UWG-Kandidat will Ortsrats-Mandat Uschlag „nach heutigem Stand“ nicht annehmen

STAUFENBERG. Jörg Brickmann, 2. Vorsitzender der Unabhängigen Wählergemeinschaft Staufenberg (UWG), der bei der Kommunalwahl ein Ortsratsmandat in Uschlag erungen hat, wird nach dem Stand der Dinge seinen Sitz nicht annehmen.

Das geht aus einer Stellungnahme Brickmanns auf Anfrage unserer Zeitung hervor. 85 Wähler hatten bei der Ortsratswahl in Uschlag Brickmann ihre Stimme gegeben.

Hintergrund des Mandatverzichts ist die Unvereinbarkeit von Amt und Mandat nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz.

Danach darf Brickmann als leitender Verwaltungsangestellter der Gemeinde Staufenberg sein Mandat in Uschlag nur annehmen, wenn er der Wahlleitung nachweist, dass er die zur Beendigung seines

Arbeitnehmerverhältnisses erforderliche Erklärung abgegeben hat. Eine Woche lang, gerechnet ab der offiziellen Mitteilung, dass er das Mandat erungen hat, hat er dazu Zeit.

Nach Angaben von Bürgermeister Bernd Grebenstein als Gemeindevorstand in Staufenberg erhält Brickmann in den nächsten Tagen eine Annahmeerklärung für dieses Mandat.

Brickmanns Kandidatur sowohl für den Ortsrat als auch für den Gemeinderat (in den er jedoch nicht gewählt wurde) war mit dem Kommunalverfassungsgesetz aber vereinbar. Deswegen hatte der Gemeindevorstand gegen seine Kandidatur auch keine Einwände.

Kein Nachrücker

In seiner Stellungnahme zur Wahl in Uschlag schreibt

Brickmann: „Bezugnehmend auf mein Ortsratsmandat besteht jedoch derzeit tatsächlich die Unvereinbarkeit zwischen Amt und Mandat, so dass ich nach heutigem Stand das Mandat nicht annehmen kann.“



**Jörg
Brickmann**

Ein Nachrücker von der UWG wird es nicht geben. Neben Brickmann hatte in Uschlag für die UWG nur noch Janine Herr kandidiert, die ebenfalls in den Ortsrat gewählt wurde.

Brickmann: „Da auch Janine Herr ein Ortsratsmandat erreicht hat, wird das Mandat für die Wahlperiode unbesetzt bleiben, da kein weiterer Nachrücker auf der Liste vorhanden ist.“ Die UWG sei je-

doch mit der Verwaltungsfachwirtin Janine Herr kompetent und sehr gut vertreten im zweitgrößten Ortsrat von Staufenberg.

Heftige Kritik an Kandidatur

Im Vorfeld der Wahl ist die Kandidatur von Brickmann für den Gemeinde- und Ortsrat auf heftige Kritik von SPD, CDU und Grünen in Staufenberg gestoßen. Die Parteien hätten Grund zur Annahme, dass Brickmann Wählertäuschung betreibt, hieß es in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Und weiter: Es gehe „um ganz plumpen Stimmenfang im Namen der UWG, denn jede Stimme für Jörg Brickmann ist eine Stimme für den Papierkorb, wenn er im Anschluss der erfolgreichen Wahl nicht sein Arbeitsverhältnis bei der Gemeinde kündigt.“ (ems)